
Vorkommen und Prophylaxe von vector-borne-diseases in Süd- und Mitteleuropa

Dr.med.vet. **Katja Silbermayr**, MSc
Institut für Parasitologie, Department für Pathobiologie
Veterinärmedizinische Universität Wien
Veterinärplatz 1, 1210 Wien
Tel.: +43-1-25077-2211
Email: Katja.Silbermayr@vetmeduni.ac.at

Arthropoden sind die wichtigsten Vektoren, die Krankheiten auf Menschen oder Tiere übertragen können. Vektoren mit veterinärmedizinischer Relevanz sind meist Stechmücken oder Zecken, aber auch Sandmücken und Fliegen können pathogene Erreger übertragen. Vector-borne diseases haben insbesondere in Mitteleuropa stark an Relevanz zugenommen und stellen eine ernste Gefahr für unsere Haustierpopulationen dar. Die Gründe dafür sind einerseits der steigende Transport von Haustieren und Zwischenwirten sowie Veränderungen des Klimas. Andererseits zählen auch verbesserte Diagnosemöglichkeiten und eine steigende Sensibilisierung von Tierärzten und Patientenbesitzern zu den Gründen der weltweiten Zunahme von Berichten von Vector-borne diseases.

In diesem Vortrag werden die relevantesten Vector-borne diseases mit veterinärmedizinischer Bedeutung und deren Verbreitung in Süd- und Mitteleuropa vorgestellt. Am Beispiel der Dirofilariose werden die Ausbreitung und die Änderung der Prävalenzen erörtert. Limitierungen in der Diagnose dieser Parasitose werden aufgezeigt. So ist der direkte Nachweis von Mikrofilarien im peripheren Blut (selbst nach Anreicherung mittels Knott-Test) aufgrund der intermittierenden Ausscheidung von Larven nicht immer zuverlässig. Ein kommerziell erhältlicher FastTest detektiert sekretorische Proteine von weiblichen, adulten Dirofilarien im Blut, allerdings ist dieser Test nur für *D. immitis* erhältlich. Der Therapie der Dirofilariose geht selbstverständlich eine geeignete Prophylaxe mit einem, gegen Stechmücken wirksamen Repellens, bzw. mit einem makrozyklischen Lakton gegen zirkulierende Mikrofilarien vor. Die Therapie der Dirofilariose ist abhängig von der Dirofilarienart entweder die chirurgische Entfernung des subkutanen Brutknotens, oder aber ein aufwendiges Therapieschema mit einem Imidid (gegen adulte Filarien) in Kombination mit einem Mikrofilarizid (gegen zirkulierende Mikrofilarien). In dem Vortrag werden also einerseits Unterschiede in Diagnose, Klinik, Therapie und Prophylaxe von *D. immitis* und *D. repens* und andererseits Unterschiede der caninen und felines Dirofilariose aufgezeigt. Natürlich wird auch der Gesichtspunkt des zoonotischen Potentials von Erregern beleuchtet und Haupt- und Fehlwirte von vector-borne diseases beschrieben.

Abschließend will ich relevante wissenschaftliche Forschungsprojekte über vector-borne-diseases an der Vetmeduni Vienna und neueste Erkenntnisse in der Diagnostik vorstellen.